# [2+2]-Cycloaddition von Iminoboranen mit einem Neopentylidentantal-Komplex

### Holger Braunschweig<sup>a</sup>, Peter Paetzold\*\* und Roland Boese<sup>b</sup>

Institut für Anorganische Chemie der Technischen Hochschule Aachen<sup>a</sup>, Templergraben 55, D-5100 Aachen

Institut für Anorganische Chemie der Universität Essen – Gesamthochschule<sup>b</sup>, Universitätsstraße 5-7, D-4300 Essen

Eingegangen am 25. Oktober 1989

Key Words: [2 + 2] Cycloaddition / Iminoborane / Carbene – metal complex / Azaboratantalacyclobutane / Tantalum complex

#### [2+2] Cycloaddition of Iminoboranes to a Neopentylidenetantalum Complex

The neopentylidene complex  $(\eta-Cp)Cl_2Ta = CHtBu$  (1) and the iminoboranes R'B $\equiv$ NR (2a-d, R'/R = Et/tBu, Bu/tBu, iBu/ iBu, Ph/tBu) undergo a [2 + 2] cycloaddition yielding the corresponding 1-aza-2-bora-4-tantalacyclobutanes 3a-d. The crystal and molecular structure of 3c is reported.

Iminoborane R'B = NR sind als Komponenten in [2 + 2]-Cycloadditionen wohlbekannt 1). Wir erwarten einen mehr oder weniger konzertierten Verlauf dieser nicht-radikalischen Kopf-Schwanz-Cyclisierung, wobei das am stärker elektronegativen Schwanz einer jeden Komponente lokalisierte π-Elektronenpaar dem elektropositiveren Kopf der anderen Komponente zugeschoben wird. Für einen Übergangsmetall-Carben-Komplex bedeutet dies, daß nur solche Komplexe reagieren können, bei denen das π-Elektronenpaar der M=C-Bindung stärker am elektronegativen Kohlenstoff-Atom lokalisiert ist, das sind die Carben-Komplexe vom Schrock-Typ. Tatsächlich reagieren Iminoborane im umgekehrten Falle, also mit Carben-Komplexen vom Fischer-Typ, nicht im Sinne einer [2 + 2]-Cycloaddition<sup>2</sup>.

Als typisches Beispiel für einen Carben-Komplex vom Schrock-Typ haben wir den Neopentyliden-Komplex 1 des Tantals<sup>3)</sup> mit den Iminoboranen 2a-e umgesetzt und dabei nach Gl. (1) die Cycloaddukte 3a, b, d, e als grüne Feststoffe, 3c als violettes Produkt erhalten. Die Produkte 3a-d sind bis ca. 100°C thermisch stabil. Dagegen zerfällt der grüne Feststoff 3e, wie wir früher schon

$$CpCl_{2}Ta = C$$

$$H$$

$$Cp Cl fBu$$

$$Cl Ta - C - H$$

$$H$$

$$Cl Ta - C - H$$

$$N - B$$

$$R$$

$$R - N \equiv B - R'$$

$$2a - e$$

$$R - R'$$

$$R$$

berichtet hatten, bei 0°C metathetisch nach Gl. (2) in das Tantalimid 4e und das Amino(neopentyliden)boran 5e<sup>4)</sup>. Der Zerfall von 3a-d oberhalb von 100°C genügt nicht Gl. (2), vielmehr beobachtet man die Abspaltung von HCl.

Die Konstitution der Cycloaddukte 3a-d ergibt sich mit hinreichender Sicherheit aus den charakteristischen Verschiebungen, Intensitäten und Kopplungsmustern der <sup>1</sup>H- und <sup>13</sup>C-NMR-Signale und aus der Übereinstimmung entsprechender Signale in den vier chemisch nahe verwandten Produkten (Tab. 1). Darüber hinaus haben wir die Struktur von 3c durch eine Röntgenstrukturanalyse aufgeklärt. Die Molekülstruktur von 3c geht aus Abb. 1 hervor;

Tab. 1. NMR-Daten der 1-Aza-2-bora-4-tantalacyclobutane 3a-d

	3a	3 b	3c	3d
<sup>1</sup> H <sup>a)</sup>				
1- <b>R</b>	1.27 (s)	1.29 (s)	$0.72 - 2.29^{b}$	1.13 (s)
2-R'	0.89 - 1.38	0.90 - 2.04	4.18 (d)	7.15 - 7.58
3-CH	2.59 (s)	2.65 (s)	2.54 (s)	2.91 (s)
3-tBu	1.22 (s)	1.26 (s)	1.13 (s)	1.10 (s)
Cp	6.04 (s)	6.06 (s)	6.66 (s)	6.09 (s)
<sup>11</sup> B <sup>c)</sup>	43.6	44.2	40.9	45.0
<sup>13</sup> C <sup>d)</sup>				
1-R	34.5 (q)	34.3 (q)	26.1 (q)	34.4 (q)
	63.5 (s)	64.0 (s)	26.5 (q)	65.0 (s)
			31.1 (d)	
			67.7 (t)	
2-R'	10.2 (q)	14.3 (q)	20.7 (q)	127.6 (d)
	e)	21.5 (t)	20.8 (q)	132.8 (d)
		27.5 (t)	25.7 (d)	e)
		28.6 (t)	e)	
3-CH	c)	100.3 (d)	102.4 (d)	98.7 (d)
3-tBu	31.6 (q)	31.4 (q)	33.9 (q)	31.6 (q)
	37.6 (s)	37.5 (s)	37.6 (s)	37.3 (s)
Cp	115.6 (d)	117.6 (d)	115.8 (d)	118.1 (d)

<sup>a)</sup> Bruker WP 80; in  $C_6D_6$ , 3c in CDCl<sub>3</sub>. — <sup>b)</sup> m für BiBu und CH(CH<sub>3</sub>)<sub>2</sub> von NiBu; d für NCH<sub>2</sub>. — <sup>c)</sup> Jeol JNM-PS-100; in THF, 3c in CDCl<sub>3</sub>. — <sup>d)</sup> Bruker WH 270; in [D<sub>8</sub>]THF, 3c in CDCl<sub>3</sub>; bei -30°C, 3a bei Raumtemp. - e) Erwartetes Signal des B-gebundenen C-Atoms wird hier wegen der bekannten starken Verbreiterung nicht gefunden.

Angaben zu den Atomkoordinaten, Bindungsabstäden und -winkeln finden sich in Tab. 2 und 3.

Abb. 1. ORTEP-Darstellung eines Moleküls im kristallinen 1-Aza-2-bora-4-tantalacyclobutan 3c

Tab. 2. Atomkoordinaten ( $\times$  10<sup>-4</sup>) und äquivalente isotrope thermische Parameter U ( $\times$  10<sup>-1</sup>) [pm<sup>2</sup>] für 3c

	x	Y	z	U
—— Та	1608(1)	5000	1157(1)	250(2)->
Cl1	-890(7)	6294(4)	1075(4)	352(16)->
C12	-868(9)	3706(4)	1031(5)	491(21)~)
В	3007(16)	4992(23)	3255(9)	232(19)
N	3509(18)	4178(10)	2439(10)	359(26)
C1	2572(17)	6017(8)	2489(9)	175(21)
C2	3748(20)	7013(10)	2799(11)	285(25)
C3	4044(24)	7699(12)	1689(13)	395(33)
C4	1996(23)	7404(12)	3356(13)	423(34)
C5	5622(21)	7111(12)	3660(12)	371(30)
C6	2536(19)	2843(10)	2798(11)	267(26)
C7	4172(19)	2230(10)	2372(11)	280(25)
C8	6054(24)	2621(12)	3046(14)	424(34)
C9	3954(20)	1009(10)	2585(12)	333(28)
C10	2846(17)	5026(20)	4568(10)	358(23)
C11	866(20)	4502(11)	4938(12)	323(27)
C12	995(24)	4620(12)	6223(12)	425(33)
C13	-789(18)	5139(14)	4349(10)	369(33)
C14	3921(12)	4553(6)	-54(8)	222(23)
C15	4285	5651	177	227(25)
C16	2686	6242	-344	296 (26)
C17	1334	5511	-897	396(32)
C18	2097	4467	-717	307(27)

a) U-Werte definiert als ein Drittel der Spur des orthogonalisierten  $U_{ii}$ -Vektors.

Die Struktur des aus den Atomen Ta, N, B und C gebildeten Vierrings ist durch zwei Ebenen gekennzeichnet, die sich in der Achse TaB unter einem Winkel von 36.9° schneiden. Während das B-Atom streng planar koordiniert wird (Winkelsumme 360°), zeichnet sich das N-Atom mit Bindungswinkeln von 88, 110 und 112° durch eine pyramidale Konfiguration aus. Da eine optimale BN-π-Wechselwirkung in gewöhnlichen Aminoboranen auch dem N-Atom eine planare Konfiguration aufzwingt, kann diese Wechselwirkung in 3c nur schwach sein. Dies macht sich in einem BN-Abstand bemerkbar, der mit 148 pm zwischen dem mittleren BN-Doppelbindungsabstand von 141 pm und dem mittleren BN-Einfachbindungsabstand von 158 pm liegt 1); bedenkt man, daß sich letzterer auf ein je vierfach koordiniertes B- und N-Atom bezieht, daß in 3c aber beide Atome nur dreifach koordiniert und insoweit mit einem kleineren Einfachbindungsradius ausgestattet sind, so

spricht der gefundene BN-Abstand in 3c für eine allenfalls schwache BN- $\pi$ -Wechselwirkung. Das <sup>11</sup>B-NMR-Signal bei  $\delta = 40.9$  scheint dem zu widersprechen. Nimmt man als Beispiel das Diborylamin  $Et(tBu)B-N=BEt_2$ , so wurden dessen stark verschiedene <sup>11</sup>B-NMR-Werte von  $\delta = 76.8$  und 44.8 einem einfach und einem doppelt an das N-Atom gebundenen B-Atom zugeordnet und mit einer die BN-π-Bindung verhindernden, sterisch bedingten Orthogonalstellung der Bindungsebenen um das eine B- und das N-Atom erklärt, und die Erklärung wurde durch 10B-Markierung erhärtet 5). Das 11B-NMR-Signal von 3c liegt mithin in dem Bereich, der für eine starke BN-π-Bindung spricht. Die scheinbar schlechte Vereinbarkeit des BN-Abstands mit der aus der chemischen Verschiebung folgenden Abschirmung des B-Atoms mag sich dadurch lösen, daß sich die Struktur von 3c im Kristall von der in Lösung hinreichend stark unterscheidet. Dem auffallend kleinen, die Idee van der Waalsscher Wechselwirkungen provozierenden TaB-Abstand von 257 pm messen wir in diesem Zusammenhang keine Bedeutung bei, da es dem Molekül im TaB-Bereich an Elektronen mangelt.

Tab. 3. Ausgewählte Abstände [pm] und Winkel [°] in 3c

Ta-Cl1	237.8(5)	Cl1-Ta-Cl2	86.4(2)
Ta-Cl2	236.5(6)	Cl1-Ta-N	137.8(4)
Ta-B	256.7(10)	C12-Ta-N	95.8(4)
Ta-N	215.9(12)	Cl1-Ta-Cl	77.3(3)
Ta-C1	208.1(11)	Cl2-Ta-C1	129.4(4)
Ta-C14	236.1(9)	N-Ta-C1	68.9(4)
Ta-C15	246.3(9)	N-B-C1	103.1(9)
Ta-C16	255.2(9)	N-B-C10	135.9(20)
Ta-C17	250.9(9)	C1-B-C10	121.0(18)
Ta-C18	239.1(9)	Ta-N-B	87.7(8)
B-N	148.1(24)	Ta-N-C6	112.2(7)
B-C1	158.3(26)	B-N-C6	110.1(12)
B-C10	157.9(16)	Ta-Cl-B	87.9(8)
N-C6	187.6(18)	Ta-C1-C2	143.7(9)
C1-C2	151.6(17)	B-C1-C2	117.9(10)
C2-C3	161.1(20)	C1-C2-C3	111.1(10)
C2-C4	154.2(22)	C1-C2-C4	86.0(10)
C2-C5	156.7(19)	C3-C2-C4	111.8(11)
C6-C7	151.7(19)	C1-C2-C5	127.6(11)
C7-C8	153.6(20)	C3-C2-C5	108.2(11)
C7-C9	156.2(18)	C4-C2-C5	109.9(11)
C10-C11	164.0(21)	N-C6-C7	93.8(9)
C11-C12	152.7(20)	C6-C7-C8	107.3(11)
C11-C13	150.7(19)	c6-c7-c9	110.5(11)
		C8-C7-C9	108.9(11)
		B-C10-C11	114.8(11)
		C10-C11-C12	106.3(11)
		C10-C11-C13	106.8(12)
		C12-C11-C13	111.2(12)

## **Experimenteller Teil**

1,3-Di-tert-butyl-4,4-dichlor-4- $(\eta^5$ -cyclopentadienyl)-2-ethyl-1-aza-2-bora-4-tantalacyclobutan (3 a), 2-Butyl-1,3-di-tert-butyl-4,4-dichlor-4- $(\eta^5$ -cyclopentadienyl)-1-aza-2-bora-4-tantalacyclobutan (3 b), 3-tert-Butyl-4,4-dichlor-4- $(\eta^5$ -cyclopentadienyl)-1,2-diisobutyl-1-aza-2-bora-4-tantalacyclobutan (3 c), 1,3-Di-tert-butyl-4,4-dichlor-4- $(\eta^5$ -cyclopentadienyl)-2-phenyl-1-aza-2-bora-4-tantalacyclobutan (3 d): Die Iminoborane 2 a, b, d wurden in der bekannten Weise gasphasenthermolytisch aus den entsprechenden Aminoboranen Cl(R')B=N(tBu)SiMe3 erzeugt<sup>6,7)</sup> und zusammen mit dem abgespaltenen Silan ClSiMe3 in einen Kolben kondensiert, in dem sich schon 2 ml Hexan befanden; zur Einwaage gelangte der noch ca.  $-80\,^{\circ}$ C kalte Kolben, dessen gesamter flüssiger Inhalt in eine 10-ml-Spritze gezogen und sofort zu einer auf  $-78\,^{\circ}$ C gekühlten Lösung von Dichlor( $\eta^5$ -cyclopentadienyl)neopentylidentantal  $^{3)}$  (1) in 6 ml Toluol gegeben wurde. Das Iminoboran 2c wurde in ebenfalls



bekannter Weise aus dem Azidoboran iBu<sub>2</sub>BN<sub>3</sub> gewonnen<sup>8</sup>, in ähnlicher Weise gewogen und mit der vorgelegten Verbindung 1 vereint. Die eingesetzten Mengen an 1 und 2a-d gehen aus Tab. 4 hervor; dabei stellt die Masse m im Falle von 2a, b, d tatsächlich die Masse von 2a, b, d zuzüglich des nicht abgetrennten Silans ClSiMe<sub>3</sub> dar, und die hieraus errechnete Stoffmenge n repräsentiert sowohl die Stoffmenge an 2 als auch an ClSiMe<sub>3</sub> und eingesetztem Aminoboran unter der idealisierten Annahme, es sei keine Substanz im Thermolyserohr zurückgeblieben; für die Stöchiometrie der Reaktion (1) spielt dies aber keine Rolle, da 2a, b, d im Überschuß eingesetzt wurden. — Die Reaktionslösung wird langsam auf Raumtemp. gebracht, das ausgefallene Produkt wird filtriert und aus THF, 2c dagegen aus CH<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub>, umkristallisiert. Weitere Angaben zu den Produkten findet man in Tab. 4. Edukte und Produkte müssen in wasser- und sauerstofffreien Medien gehandhabt werden.

Tab. 4. Darstellung der 1-Aza-2-bora-4-tantalacyclobutane  $3\mathbf{a} - \mathbf{d}^{a}$ 

R/R' (2, 3)	tBu/Et (a)	tBu/Bu (b)	iBu/iBu (c)	tBu/Ph (d)
m/n (1)	1.32/3.41	0.75/1.94	1.34/3.46	0,77/1.99
m/n (2)	1.20/5.46	2.03/8.20	0.48/3.45	1.60/5.98
m/% (3)	0.48/28	0.70/69	0.45/25	0.36/33
M (3)	498.1	526.1	526.1	546.1
C (Ber./Gef.)	38.58/37.33	41.09/41.15	41.09/41.07	43.99/43.19
H (Ber./Gef.)	5.87/6.42	6.32/6.92	6.32/6.41	5.35/5.80
N (Ber./Gef.)	2.81/3.12	2.66/2.97	2.66/2.70	2.56/2.76

a) Masse m[g], Stoffmenge n[mmol] der eingesetzten Verbindungen CpTaCl<sub>2</sub>(CHtBu) (1) und iBuBNiBu (2c) bzw. RBNtBu/ClSiMe<sub>3</sub> (2a, b, d); Masse m[g], Ausb. (%); Molmasse M [g/mol] und Analysenwerte der Produkte 3a – d

Röntgenstrukturanalyse von  $3c^9$ : Ein Kristall der Größe  $0.39 \times 0.15 \times 0.13$  mm wurde in einer Glaskapillare eingeschmolzen und bei 125 K mit einem Nicolet-R3m/V-Vierkreisdiffraktometer mit Mo- $K_\alpha$ -Strahlung (Graphit-Monochromator) vermessen. Zelldimensionen: a=699.6(2), b=1254.0(7), c=1189.4(6) pm,  $\beta=97.03(3)^\circ$ , V=1.0357(8) nm³,  $D_{\rm ber.}=1.687$  g/cm³,  $\mu=5.51$  mm $^{-1}$ , Z=2, Raumgruppe  $P2_1$ . 3627 unabhängige Intensitäten, davon 3391 beobachtet  $[F_o \geq 4\sigma(F)]$ , empirische Absorptionskorrektur (min./max. Transmission 0.906/0.691). Strukturlösung mit Patterson-Methoden und Strukturverfeinerung in der vollen Matrix (99 Parameter) unter Verwendung des Programms SHELXTL-PLUS. Beim Versuch, für alle Nichtwasserstoff-Atome mit anisotropen

Temperaturfaktoren und ohne geometrische Beschränkung für den Cyclopentadienyl-Ring zu rechnen, wurden einige Temperaturparameter der C-Atome der tert-Butyl-Gruppe sowie der Isobutyl-Gruppen nicht positiv definiert, weshalb auf eine Verfeinerung mit anisotropen Temperaturfaktoren für C, B und N verzichtet wurde. Die Ursache ist in einer geringen Kristallqualität mit relativ großen Reflexbreiten (1° in ω) einerseits, sowie in einer ungenügenden Absorptionskorrektur, verbunden mit Fehlordnungen in den genannten Gruppen, zu sehen. Die Folge sind wenig verläßliche geometrische Parameter, besonders im Bereich der Butyl-Gruppen. Eine Vielzahl von Kristallen wurde getestet, jedoch war keiner mit besserer Qualität zu finden. Im letzten Verfeinerungszyklus wurden daher der Cyclopentadienyl-Ring sowie alle Wasserstoff-Atome mit idealisierter Geometrie (C-C 142 pm, C-C-C 108° für Cp, C-H 96 pm, C-C-H 109.6° bzw. 126° für Cp) mit isotropen Temperaturparametern von U = 0.05 einbezogen. R = 0.062,  $R_w = 0.070$ , maximale Restelektronendichte  $7.82 \cdot 10^{-6}$  e/pm<sup>3</sup> im Abstand von 0.5 pm von Ta.

#### CAS-Registry-Nummern

1: 63312-60-7 / 2a: 83183-09-9 / 2b: 83183-11-3 / 2c: 90755-94-5 / 2d: 118331-74-1 / 3a: 124225-17-8 / 3b: 124225-18-9 / 3c: 124225-19-0 / 3d: 124225-20-3 /  $iBu_2BN_3$ : 90756-05-1 /  $Cl(Et)B=N(tBu)SiMe_3$ : 83183-06-6 /  $Cl(Bu)B=N(tBu)SiMe_3$ : 83183-08-8 /  $Cl(Ph)B=N(tBu)SiMe_3$ : 42423-16-5

[353/89]

<sup>1)</sup> P. Paetzold, Adv. Inorg. Chem. 31 (1986) 123.

<sup>&</sup>lt;sup>2)</sup> H. Nöth, U. Wietelmann, Chem. Ber. 120 (1987) 863.

<sup>&</sup>lt;sup>3)</sup> C. D. Wood, S. J. McLain, R. R. Schrock, J. Am. Chem. Soc. 101 (1979) 3210.

<sup>&</sup>lt;sup>4)</sup> I. Manners, P. Paetzold, J. Chem. Soc., Chem. Commun. 1988, 183.

<sup>&</sup>lt;sup>5)</sup> P. Paetzold, C. von Plotho, G. Schmid, R. Boese, B. Schrader, D. Bougeard, W. Pfeiffer, R. Gleiter, W. Schäfer, Chem. Ber. 117 (1984) 1089.

<sup>&</sup>lt;sup>6)</sup> P. Paetzold, C. von Plotho, Chem. Ber. 115 (1982) 2819.

K.-H. van Bonn, T. von Bennigsen-Mackiewicz, J. Kiesgen, C. von Plotho, P. Paetzold, Z. Naturforsch., Teil B, 43 (1988) 61.
 H.-U. Meier, P. Paetzold, E. Schröder, Chem. Ber. 117 (1984)

Weitere Einzelheiten zur Kristallstrukturuntersuchung können beim Fachinformationszentrum Karlsruhe, Gesellschaft für wissenschaftlich-technische Information mbH, D-7514 Eggenstein-Leopoldshafen 2, unter Angabe der Hinterlegungsnummer CSD-320056, der Autorennamen und des Zeitschriftenzitats angefordert werden.